



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

9. September 2016

37. Woche

- **Industrieproduktion im Juli -1,5 % M/M.**
- **Industriebestellungen im Juli +0,2 % M/M.**
- **Bruttoinlandsprodukt der Eurozone im 2. Quartal +0,3 % Q/Q und +1,6 % J/J.**

Auf dem Eurodollar herrschte zu Beginn der Woche Ruhe. Dienstagnachmittags wurde das Ergebnis des amerikanischen ISM Index für den Dienstleistungssektor im Monat August veröffentlicht, das wesentlich hinter den Erwartungen blieb, infolge dessen startete die Abschwächung des Dollars zur Grenze von 1,125 USD/EUR, und gleichzeitig sank die Wahrscheinlichkeit, dass die amerikanische Fed im September die Zinssätze erhöhen wird. Am Donnerstag stieg die Volatilität auf den Märkten wieder, und diesmal in Anknüpfung an die Tagung der Europäischen Zentralbank (EZB). Um die Verhandlung der EZB im September herum herrschte eine verhältnismäßig größere Unsicherheit, ob die Bank Änderungen in der Währungspolitik vornehmen wird (als wahrscheinlichste Variante schien die Verlängerung des Programms der quantitativen Lockerung – QE), oder ob sie ihre Politik beim Alten belässt. Schließlich wurde die zweite Variante realisiert und die EZB bewahrte die Zinssätze und auch das QE-Programm im Einklang mit den bisherigen Parametern. Der Präsident der EZB Mario Draghi führte auf der Pressekonferenz an, dass die Bank zurzeit die Möglichkeiten analysiert, wie sie im Bedarfsfall das QE-Programm anpassen würde. Die EZB verschlechterte unter anderem die Aussicht des Wachstums des BIPs der Eurozone für das Jahr 2017 auf 1,6 % von 1,7 % und korrigierte ebenfalls die Schätzung der Inflation für das kommende Jahr von 1,3 % auf 1,2 %. Draghi führte zur Anpassung der Prognose an, dass diese Änderungen bisher nicht so wesentlich sind, um eine nachträgliche Aktion zu erfordern. Der Euro stärkte in Reaktion auf die Tagung der EZB und wurde donnersdagnachmittags um die 1,132 USD/EUR herum gehandelt.

Auf dem Paar des Pfundes mit dem Euro spielte sich in der ersten Wochenhälfte nicht Interessantes ab. Am Mittwoch begann das Pfund dann mäßig abzuschwächen und während des Donnerstags

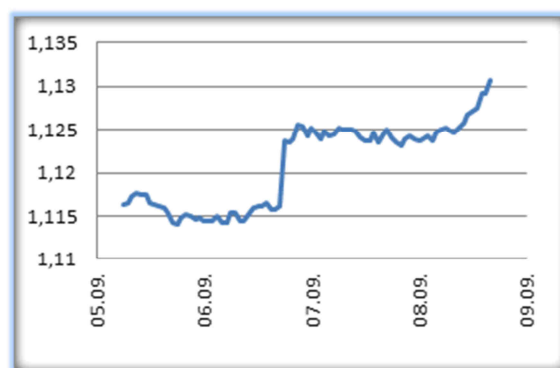
erweiterte es nach der Tagung der EZB diese Verluste weiter zum Niveau von 0,848 EUR/GBP.

Die Krone verzeichnete gegenüber dem Euro wiederum keinerlei Schwankungen und auch in dieser Woche wurde nur in dichter Nähe der Interventionsgrenze von 27 CZK/EUR gehandelt. Am Dienstag wurden die verhältnismäßig bedrohend aussehenden Zahlen aus der tschechischen Wirtschaft des Monats Juli veröffentlicht, die die Krone aber in keiner Weise in Bewegung brachten. Hinter den deutlich schlechteren Ergebnissen der Makrodaten verbirgt sich jedoch eine Kombination außergewöhnlicher Faktoren, und eher als vernichtungsverkündende Vorhersagen zu bilden, ist es nutzbringender, auf die Daten des Monats August zu warten.

Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,12	1,13	1,15	1,20
EURCZK	27,10	27,10	27,10	27,10

Entwicklung USD/EUR in dieser Woche



Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 15:00 CEE, 2016.9.8.